

Modul 3.5	Interdisziplinäres Projekt II
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Michael Lichtlein
Semesterlage	3. Semester
Angebotsturnus	im Wintersemester
Workload in Stunden	150, davon je nach Projektmodell 30 als Präsenzstudium (2 SWS) und 120 im Selbststudium 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 75 im Selbststudium 90 als Präsenzstudium (6 SWS) und 60 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	6
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1: Interdisziplinäre Fallarbeit (je nach Projektmodell 1 SWS oder 4 SWS oder 5 SWS) Unit 2: Maßnahmenevaluation (1 SWS)
Kurzbeschreibung	Das Modul ist im Verbund mit dem Modul "Interdisziplinäres Projekt I" im 2. Studiensemester zu belegen und wird in der Regel gemeinsam mit Studierenden verschiedener Studiengänge durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die selbstständige Konzeption und Durchführung eines Projektes durch die Studierenden. Sie lernen, komplexe Aufgaben- bzw. Problemstellungen aus einem auch für das eigene Studienfach relevanten Praxisfeld zu analysieren, zu strukturieren und gemeinsam Lösungen hierfür zu erarbeiten. Dabei werden Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem eigenen Studienbereich aktualisiert und praktisch angewandt sowie gleichzeitig insbesondere unter interdisziplinären Gesichtspunkten konkretisiert bzw. restrukturiert und umgesetzt. Das Modul baut auf den Grundlagen und Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Modul „Interdisziplinäre Perspektiven“ im 1. Studiensemester auf und erweitert diese. Die Lehrenden fungieren als Projektleitung, d.h. sie steuern und moderieren den Prozess, und stehen den Studierenden ebenso als Expertinnen bzw. Experten wie als Lern-/ Teamcoaches verantwortlich zur Seite.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständige studentische Bewältigung einer authentischen Projektaufgabe, die sich durch ihre deutliche Nähe zu künftigen Anforderungen in der Arbeitswelt auszeichnet. • Förderung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit durch Teamarbeit; Reflexion von Gruppenprozessen • Fachlicher und überfachlicher Perspektivwechsel zum Erkennen von Mehrwerten und Synergieeffekten von interdisziplinären Arbeitsformen • Projektmanagement • Differenzierte Lernprozesse (bspw. Theorie-Praxis-Transfer, spezifische Qualitätsprüfung, personen- bzw. teambezogene Lernreflexion) • Entwicklung und Umsetzung einer Evaluationsstrategie zur Überprüfung der eigenen Zielerreichung als Anwendungsübung zum Modul "Sozialarbeitswissenschaft II: Forschungsmethoden" aus dem 1. und 2. Studiensemester • Mitwirkung bei der Planung, Vorbereitung, Koordination und Umsetzung der (hochschul-)öffentlichen Abschlussveranstaltung aller interdisziplinären bzw. studiengangübergreifenden Projekte

<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<p><i>Methodenkompetenz (Wissenschaftliches Arbeiten Stufe II)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen Faktoren erfolgreicher Teamarbeit und können Methoden und Regeln erfolgreicher Teamarbeit in die Praxis umsetzen. • Die Studierenden erkennen die Praxisrelevanz fachspezifischer Theorien und Modelle und können fachliche Fertigkeiten in definierten Praxiskontexten verwenden. • Die Studierenden können Projektergebnisse nach wissenschaftlichen Kriterien dokumentieren, gliedern und aufbereiten sowie diese zielgruppenspezifisch präsentieren. <p><i>Fachliche und interdisziplinäre Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Phasen, Methoden und Kriterien des Projektmanagements und können diese einordnen, deuten und anwenden (z.B. Schritte planen und kontinuierlich überprüfen, Ressourcen sinnvoll einsetzen und nutzen ...). • Die Studierenden können wertebezogene Aspekte in interdisziplinärer Perspektive reflektieren (z.B. soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit). • Die Studierenden können disziplinäre Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) projektbezogen erweitern bzw. vertiefen und anwenden. • Die Studierenden können disziplinäre Theorien, Modelle und Konzepte herausstellen und prüfen sowie diese interdisziplinären Problemlösungen gegenüberstellen und wechselseitig prüfen. • Die Studierenden können Perspektivenwechsel kennzeichnen, erklären und aktiv einsetzen. <p><i>Personale Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind motiviert, bewusst andere Fachperspektiven einzunehmen. • Die Studierenden können im interdisziplinären Kontext adressatenbezogen kommunizieren. • Die Studierenden kennen verbindliche Standards professioneller mündlicher und schriftlicher Kommunikation und wenden diese angemessen an. • Die Studierenden können wissenschaftliche Erkenntnisse angemessen in projektbezogene Situationen und Kontexte übertragen und einbringen. • Die Studierenden können Fach- und Wissenschaftssprache verwenden und ihren Einsatz kritisch reflektieren. • Die Studierenden können eigenes Problemlöseverhalten und Handeln reflektieren und selbst regulieren
<p>Lehr-und Lernformen</p>	<p>seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung; in der Regel im Team-Teaching mit Lehrenden aus unterschiedlichen Studiengängen resp. Fachrichtungen</p>
<p>Lernzielkontrolle</p>	<p>erfolgreiche regelmäßige aktive und reflektierende Mitarbeit erforderlich bei der Projektorganisation und Projektevaluation:</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich projektspezifische theoretische Grundlagen, welche für die praktische Umsetzung erforderlich sind. Eine kontinuierliche Teilnahme aller Projektteilnehmenden macht dies erforderlich. Dabei übernimmt der Gruppenprozess (Übergabe von Aufgaben in Kleingruppen) insofern eine besondere Bedeutung, als er für die Erfüllung der Projekte wichtige methodische Kompetenzen (z.B. Absprachen, Diskussion, Ergebnisse) und reflexive Kompetenzen entwickelt und erweitert. Das bedeutet, dass die Anwesenheit der Studierenden für den fachspezifischen Kompetenzerwerb aller Projektteilnehmenden erforderlich ist und gleichzeitig der fachspezifische Kompetenzerwerb von der Anwesenheit der anderen Teilnehmenden abhängig ist. Von daher sind bei einer im begründeten Einzelfall nicht möglichen</p>

Teilnahme der Studierenden die Inhalte schriftlich aufzuarbeiten (nach Absprache mit der Projektleitung). Die in den theoretischen und praktischen Einheiten vermittelten Arbeitsformen, Methoden und Techniken werden im Kontext eines semesterbegleitenden Umsetzungsdokumentation um berufsspezifische Aspekte und praxisrelevante Anwendungsbezüge erweitert. Die im Verlauf des Moduls geforderten Umsetzungsdokumentationen stellen so sicher, dass die Studierenden sich zielgerichtet mit der Erweiterung ihrer methodischen und sozialpädagogischen Kompetenzen auseinandersetzen.

schriftliche Umsetzungsdokumentation mit Präsentation (10-30 Seiten)